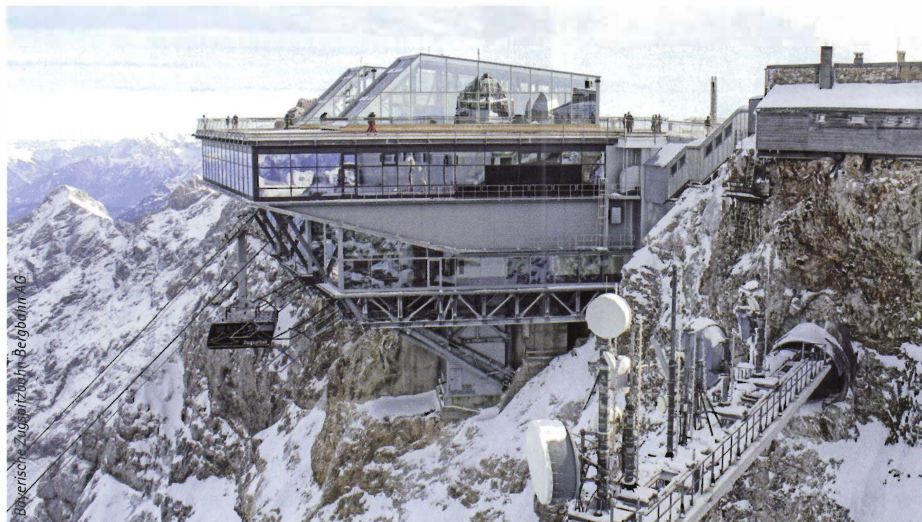


Mitwirkung an absolutem Rekordprojekt



Die Kreuztaler Firma Coatinc PreGa leistete einen maßgeblichen Beitrag zum Bau der neuen Seilbahn Zugspitze.

Mehr als 50 Jahre Dienst ohne große Vorkommnisse: Im April 2017 absolvierte die alte Eibsee-Seilbahn ihre letzte Fahrt. Sie überwand fast 2000 Meter Höhe – ein Rekord unter den Pendelbahnen weltweit. Drei Jahre zuvor begann der Bau der neuen Seilbahn Zugspitze. Im Dezember 2017 ging sie in Betrieb und löste den Vorgänger

ab. Coatinc PreGa aus Kreuztal, eine Tochtergesellschaft von The Coatinc Company Holding (TCC), arbeitete bei diesem Projekt mit der Firma Hilberer und dem Seilbahnbauer Doppelmayr zusammen. In dreifacher Hinsicht handelt es sich bei dem Neubau um ein Rekordprojekt: Die Stahlbaustütze für Pendelbahnen erreicht 127

Meter Höhe, der Gesamthöhenunterschied in einer Sektion liegt bei 1945 Metern, das Spannungsfeld des aus mehrfachen Stahldrähten gefertigten Seils umfasst 3213 Meter – die weltweit höchsten und längsten Maße für eine Pendelbahn. „Für den Korrosionsschutz der Gewindeverankerungen musste ein eigenes Verfahren entwickelt werden. Es galt, den Festigkeitsverlust bei höchsten Korrosionsschutzansprüchen zu minimieren“, erklärt Tobias Wesselow, Geschäftsführer der Coatinc PreGa. Gemeinsam mit Auftraggeber Hilberer und Endkunde Doppelmayr habe man eine Versuchsreihe gestartet. Die Projektpartner hätten während der Erarbeitung der Serienfreigabe für solche Verbindungsmittel Hand in Hand gearbeitet. „Am Ende stand ein hochtemperaturverzinkter Befestigungsanker für eine höchstfeste Verbindung – und das Ganze auch noch mit einem Feingewinde.“ Das Projekt an der Zugspitze verdeutliche, dass auch höherfeste und hochfeste Verbindungen mit der Hochtemperaturverzinkung (HTV) veredelt werden können. Seitdem läuft die HTV für die Gewindeverankerung in Serie. ■